

Stadt Fürstenfeldbruck Postfach 1645 82245 Fürstenfeldbruck

Organisationseinheit Hauptstraße 31

82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141 / 281-0 **Telefax:** 08141 / 282-1199

Allg. Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08:00-12:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

http://www.fuerstenfeldbruck.de Info@fuerstenfeldbruck.de

Fürstenfeldbruck, 27.11.2017

Ihr Zeichen/ Ihr Schreiben vom: Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)

Sachbearbeiter/ Ansprechpartner:

Telefon:

Fax:

Verkehrsplanung

Stadtrundgang Brucker Westen, am 18.10.2017, im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)

1. Ergebnisprotokoll

Zeit:	18.10.2017, 17:00 – 19:00 Uhr
Ort:	Fürstenfeldbruck, und Brucker Westen
Anwesende:	Frau Beate Hollenbach, Stadträtin CSU
	Herr Andreas Lohde, Stadtrat CSU
	Herr Mirko Pötzsch, Stadtrat SPD
	Herr Matthias Fiedler, Verkehrsplaner Stadt Fürstenfeldbruck
	Frau Sabine Wildmann,
	Öffentlichkeitsarbeit Stadt Fürstenfeldbruck
	Herr Harald Spath, gevas humberg & partner
	Frau Marianne Pfaffinger, Green City Projekt GmbH
	Herr Jan Niesten, Green City Projekt GmbH
Teilnehmerinnen und	9 Personen, davon sechs Frauen zwei Männer und ein Junge,
Teilnehmer:	aus den Stimmbezirken 11-20

2. Hinweis

Um den Protokollumfang zu begrenzen und um die Leserlichkeit zu vereinfachen, wird im Folgenden nur die männliche Schreibweise verwendet.

Das Protokoll wurde verfasst von Green City Projekt GmbH, teil der Arbeitsgemeinschaft des VEP mit gevas humberg & partner und ASV Wulfhorst.

SWIFT-BIC: BYLADEM1FFB

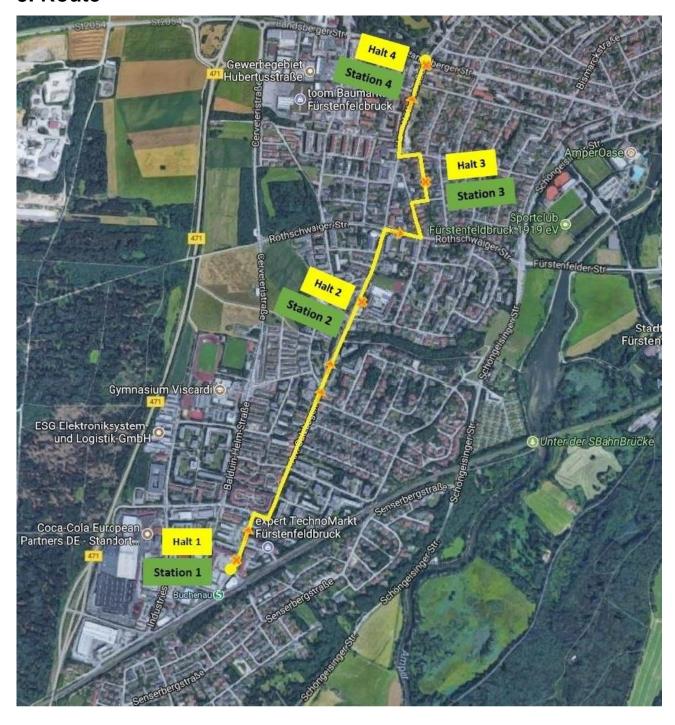
SWIFT-BIC: GENODEF1FFB SWIFT-BIC: HYVEDEMMXXX

IBAN: DE 15 7005 3070 0008 0008 12

IBAN: DE 75 7016 3370 0000 0191 00 IBAN: DE 37 7002 0270 0033 0080 90



3. Route





4. Begrüßung

Begrüßung –Herr Lohde und Herr Fiedler, Vorstellung Projektteam – Frau Pfaffinger.

- Einordnung des Stadtrundgangs in die strategische Planung bis 2030 (Zeithorizont des Verkehrsentwicklungsplans (VEP), Fertigstellung des VEPs für 2019 geplant
- Erklärung des Ablaufs inkl. Bericht an den Stationen über die Rückmeldungen aus dem Crowdmapping (online Angebot für Rückmeldungen im Juli 2017) und der wandernden Karte (Angebot für Rückmeldungen auf dem Fest der Kulturen im Juli 2017).
- Hinweis, dass der Stadtrundgang der Sammlung von Wünschen, Eindrücken und Bedarf dient
 Entscheidungen werden jedoch nicht getroffen

5. Stadtrundgang

Vier Stationen werden angelaufen, gesammelte Kommentare aus Crowdmapping vorgetragen, diskutiert und TeilnehmerInnen mittels einer Wahl (bester und zweitbester Lösungsvorschlag) nach ihrer Meinung gefragt.

Station 1: Geschwister-Scholl-Platz / S-Buchenau, Themenschwerpunkt ÖPNV: Diverses

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping - Frau Pfaffinger

	Der Buchenauer Platz sollte zum zentralen Buswendeplatz umgebaut wer-	
Buchenauer Pl. 1	den. Zu- und Abfluss über die zurzeit praktisch brachliegende Senserberg-	
	straße.	
Buchenauer Pl. 1	Die Linie X900 könnte wesentlich effizienter agieren, wenn sie den Bahnho	
Duchenauer 1 i. 1	Buchenau südlich über die Senserbergstraße anfahren würde.	
	Der Geschwister-Scholl-Platz soll eigentlich eine Fußgängerzone sein, aber	
	die Busse fahren dort in den seltensten Fällen Schrittgeschwindigkeit. Des	
	Weiteren parken neben der Verbindungsstraße zwischen den Bänken die	
	Busse. Es sollte ja eine Fußgängerzone darstellen, wird aber leider immer	
Kurt-Huber-Ring 13	mehr zu einem Busbahnhof. Dort laufen und spielen viele Kinder. Es kam	
	schon zu gefährlichen Situationen wo Bälle unter den Bus gerollt sind und	
	sie versuchten diese zurückzu holen. Kreuz und Quer radelte Kinder.	
	Man sollte sich langfristig dort eine Lösung für die steigenden Busverbin-	
	dungen suchen.	
	Am Bahnhof Buchenau gibt es zwei ausgewiesene Bushaltestellen hinterei-	
	nander. Mittlerweile halten bzw. parken dort aber wesentlich mehr Busse.	
	Diese stehen teilweise vor der Sparkasse, zwischen den neu platzierten	
Kurt-Huber-Ring 13	Bänken oder vor dem Burger King. Teilweise stehen in dem Areal vier	
Trait Haber Tring 10	Busse gleichzeitig und dann fahren noch welche durch. Dadurch wird der	
	verkehrsberuhigte Platz in diesem Bereich extrem unübersichtlich und das	
	Queren gefährlich. Es halten sich viele Kinder dort auf, die umherlaufen.	
	Vielleicht kann man Haltestellen für Busse, die nicht alle 15 Minuten fahren	



Stadt · Land · Fluss
bzw. für alle anderen als die, für die die zwei Haltestellen vorgesehen sind,
um das Eck verlegen in Richtung Waschstraße.

Diskussion mit den Teilnehmern:

- Teilnehmer: Autos, Taxis und Lieferfahrzeuge fahren ebenfalls über den Geschwister-Scholl-Platz
- Herr Fiedler: Autos ist es untersagt über den Geschwister-Scholl-Platz zu fahren
- Teilnehmer: Verlagerung des Busverkehrs über die Senserbergstr. ist kein praktikabler Ansatz, da diese sehr eng ist und nur ein geringes Angebot an Parkplätzen vorhanden ist
- Frage, ob die Senserbergstr. ein höheres Busaufkommen verkraften würde
- Herr Spath: Geschwister-Scholl-Platz benötigt sowohl das Bussystem als auch den Rad- und Fußverkehr
- um eine neue Linie zu installieren, muss der MVV beim Landkreis angefragt werden
- Teilnehmer: Markierungen für den Rad- und Fußverkehr und somit optische Barrieren wären für den Geschwister-Scholl-Platz nützlich
- Herr Fiedler: das Konzept des Shared Space sieht diese Art von Markierungen nicht gegenseitige Rücksichtnahme ist geboten
- Teilnehmer: Aus Sicht der Fußgänger wäre ein Fahrradverbot für den Geschwister-Scholl-Platz gut
- Teilnehmer: Schienenersatzverkehr sollte erst ab Fürstenfeldbruck und nicht schon ab Buchenau eingesetzt werden
- Herr Fiedler: für die Deutsche Bahn wohl nicht leistbar
- Teilnehmer: die Form der Anlehnbügel der angebrachten Radständer an der S-Bahnhaltestelle sind schlecht Radständer mit hohen und tiefen Ebenen sind besser
- Teilnehmer: die Fahrradtiefgarage wird nicht überwacht, häufiger Diebstahl der Fahrräder eventuell wäre hier die Anbringung einer Kameraattrappe eine mögliche Lösung
- Herr Lohde: Frage, ob die TeilnehmerInnen die Ausleuchtung am Buchenauer Bahnhof als ausreichend erachten
- positive Rückmeldung die installierte Linie entlang der Fahrradspur wird explizit erwähnt und als sehr gut bewertet
- Herr Fiedler: eine dritte Haltestelle am Geschwister-Scholl-Platz ist in Planung
- Problematik des hohen Aufkommens an pausierenden Bussen auf dem Geschwister-Scholl-Platz – der außerhalb eingerichtete Platz für Busse mit längeren Stehzeiten wird nicht angenommen



Lösungsvorschläge (aus vorhergegangener Diskussion)		2.Wahl
A: Fahrradverbot (schieben)	1	0
B: Rote Belagmarkierung für Radfahrer		2
C: Geänderte Linienführung/Anfahren der Busse über Südseite des S-Bahnhofs	1	0
D: Vermehrte Geschwindigkeitskontrollen bei den Bussen	3	3
E: Öffentlichkeitsarbeit/Schilder für Rücksichtnahme	1	2
F: Es soll bleiben, wie es ist	0	1

Zwischenstopp und Input von Herrn Fiedler

- Herr Fiedler: Umbaumaßnahmen der Straße "Am Sulzbogen"
- Zwischen Fuchsbogen und Pöglschlag gibt es bereits feste Pläne für einen Umbau Verbesserung der momentanen Situation
- Gehwege sollen verbreitert und neue Schutzstreifen für die Radfahrer installiert werden Ansprüche aller Nutzer sollen dabei berücksichtigt werden
- Teilnehmer: die Straße "Am Sulzbogen" sollte in eine Einbahnstraße umgewandelt werden gleiches soll mit der Balduin-Helm-Straße erfolgen
- Herr Fiedler: Einbahnstraße sei aufgrund der Länge der Straße und den sich ergebenden Konflikten nur schwer umsetzbar – U.a. müssen die Busverbindungen sowie die Ansprüche der Anwohner beachtet werden
- Teilnehmer: Fahrradweg sollte erhöht werden
- Herr Fiedler: aufgrund der schmalen Straße nur schwer umsetzbar

Station 2: Am Sulzbogen, Reallabor

- Aufarbeitung der Verkehrssituation an der Straße "Am Sulzbogen" anhand eines Reallabors
- die TeilnehmerInnen bringen ihre Ideen ein, wie sich die Straße Am Sulzbogen nach ihren Vorstellungen zu verändern hat
- Teilnehmer: Idee der Einbahnstraße wird erneut eingebracht
- Teilnehmer: Parkplatzsituation an der Caritas-Kindertagesstätte Sternkindergarten problematisch – Wunsch nach einer Parkplatzbeschilderung für das Personal des Kindergartens, 4-5 Plätze während der Arbeitszeit
- Teilnehmer: häufige Geschwindigkeitsüberschreitung in der Straße Vorschlag nach einer vermehrten Geschwindigkeitskontrolle, bspw. durch eine fest installierte Blitze
- Teilnehmer: Parkplätze vor den Schulen sollen unattraktiv gemacht werden, da Parksituation an den Schulen in Fürstenfeldbruck meist angespannt ist – Bereitschaft mit dem Rad zur Schule zu fahren soll gefördert werden
- Herr Fiedler: Fußbus als weitere Alternative, hat sich an einigen Schulen bewährt
- zusätzlich kann ein Belohnungssystem erfolgen Kinder bekommen Punkte, wenn diese nicht mit dem Auto, sondern mit dem Bus, zu Fuß oder per Rad zur Schule kommen
- spielerische Art um den Kindern ein nachhaltigeres Mobilitätsverhalten zu vermittelt



Lösungsvorschläge	1. Wahl	2.Wahl
A: Errichtung einer Einbahnstraße	1	1
B: Parkplätze am Kindergarten/an Schulen für Angestellte/Eltern ausweisen	1	0
C: Einbahnstraße + erhöhte Radwege	1	0
D: Kontrollen zu Schulzeiten	0	2
E: Geschwindigkeitssmilies zur Geschwindigkeitsminderung		1
F: Polizeikontrollen vor Schulen	0	1
G: Bus mit Füßen/Belohnungssystem	0	2
H: Kreative Markierung zur Geschwindigkeitsminderung	5	1
I: Bewusstseinsbildung	0	0

Station 3: Marsstraße, Themenschwerpunkt Parkplatzsituation, regelwidriges Parkverhalten: Diverses

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping – Frau Pfaffinger:

Kommentare sind nicht auf die Marsstraße begrenzt, sondern über ganz Fürstenfeldbruck verteilt

StBernhard-	Parkende Autos stören den Verkehr im Quartier => insb. In Kreuzungen,
Straße 2	Kurven
Ferdinand-Feldigl- Straße 2	Bitte Missachtung des Parkverbotes direkt in Kurve anmahnen. Regelmäßig parken Autos bis in den Scheitelpunkt der Ferdinand-Feldigl-Str Autos von der Flurstraße kommend können nicht ohne Unfallgewahr in die Straße einbiegen, da rechte Spur bis außen zugeparkt und auf der linken Spur Gegenverkehr, welcher (ohne Sicht, da Spiegel fehlt) in die Feld-/Flurstraße einbiegen wollen.
Hochrainerstraße 1	Extrem unübersichtliche Verkehrssituation aus Hochrainerstrasse kommend. Sichtbarkeit in Buchenauer Straße in beide Richtungen aufgrund parkender Fahrzeuge meist nicht möglich -> Spiegel würden das Unfallpotential reduzieren.
Sensenberger- straße 1	Auf Höhe der Häuser Sensenbergerstr. 1 parken die Anwohner (verstärkt am Wochenende und zu nicht Berufszeiten) auf der Straße (leicht gebogenen Kurve), was eine massive Sicherheitsgefährdung für Autofahrer und Radfahrer an der Stelle darstellt, die in Richtung Schöngeisinger Straße unterwegs sind, weil der entgegenkommende Verkehr an der Stelle beschleunigt und keine Rücksicht nimmt. Ein beidseitiges Halteverbot wäre sinnvoll, die Anwohner verfügen über ausreichend eigene Parkplätze auf dem Grundstück. Auch die angekündigte 30er Zone macht das Ganze nicht sicherer!

Diskussion mit den Teilnehmern:

• die Teilnehmer bestätigen die vorgetragenen Erfahrungen ebenfalls gemacht zu haben



- Teilnehmer: in der Rothschwaiger Straße und im Asambogen sind diese Probleme ebenfalls vorzufinden
- Teilnehmer: Spiegel, der die Verkehrssituation übersichtlicher machen würde, soll installiert werden
- Teilnehmer: es besteht eine hohe Unfallgefahr, vor allem für Kinder, da diese hinter den Autos nicht gesehen werden
- Herr Spath: eine Bodenmarkierung könnte angebracht werden um das Parkverbot zu verdeutlichen und die Hemmschwelle zu erhöhen dort zu parken
- Herr Fiedler: trotz eigener Garage parken viele ihr Auto auf der Straße Garage darf nicht zweckentfremdet werden
- geschieht jedoch häufig, was den Parkdruck erhöht
- enge Straßen sowie das Parken direkt an einer Kreuzung/Einmündung stellt zudem ein erhebliches Problem für die Feuerwehr beim Einsatz dar
- Teilnehmer: Zulassung einer gewissen Flexibilität beim Haus- und Garagenbau
- Herr Fiedler: die Stadt Fürstenfeldbruck ist dabei, eine nachhaltige Mobilität bei den Auflagen zum Häuserbau mitzudenken und dies einfließen zu lassen

Lösungsvorschläge		2.Wahl
A: Schraffierte Markierungen an Kreuzungen (Parkverbot)	7	0
B: Verkehrsspiegel (die nicht beschlagen)		4
C: Bewusstseinsbildung	0	4



Station 4: Landsberger Straße, Themenschwerpunkt Radverkehr: Lücken im Radverkehrsnetz

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping – Frau Pfaffinger.

Landsberger Str. 76	Hier fehlt Infrastruktur für Radfahrer stadteinwärts.
Landsberger Str. 70	Problem: -> Stadtauswärts beginnt kurz nach der markierten Stelle ein Radweg Richtung Aich, Puch & Co. Vorher ist der Gehweg nur freigegeben für Radler, manche fahren also auf der Fahrbahn. Wenn man sich aber zu spät auf den "Gehweg" begibt, verpasst man der Radweg. Lösung: -> Rechtzeitig Wegweiser, so dass man weiß, dass man Richtung Aich, Puch & Co rechts auf den Radweg muss.
Landsberger Str. 59	Problem: -> Die Landsberger wird hier sehr breit, die Autos fahren schneller, Radler fühlen sich auf der Fahrbahn unsicherer. Der Gehweg ist für Radler zwar freigegeben, aber dann müsste man offiziell Schrittgeschwindigkeit fahren. Lösung: -> Plus Schutzstreifen für mehr Sicherheit beim Radeln auf der Fahrbahn
Landsberger Str. 31-33	Radfahren auf der Landsberger Straße. Auf beiden Seiten der Landsberger Straße parken in der Regel sehr viele Kraftfahrzeuge. Dadurch ist es für den Radfahrer gefährlich, auf der Landsberger Straße zu fahren. Die verbleibende Breite für den laufenden Verkehr ist schmal geworden. Zusätzlich fährt viel Schwerverkehr sowie Busverkehr auf der Straße. Nicht selten kommt es vor, dass man von einem großen Fahrzeug sehr knapp überholt wird. Als Lösungsansatz sollte überlegt werden, ob es nicht möglich ist, für die Fahrradfahrer eigene Fahrspuren zu schaffen. Evtl. könnte dies durch Verbreiterung der Gehwege erfolgen, um einen kombinierten Rad- und Fußweg zu schaffen. Der Fußgängerverkehr ist in der Landsberger Straße eher gering.
Schillerstraße 31B	Die Schillerstraße ist für Radler eine gute "autoarme Nebenroute" zur Landsberger Straße (wenn einen der "Berg" nicht schreckt). => als solche "ausschildern"? zur "Fahrradstraße" umwidmen?

Diskussion mit den Teilnehmern:

- Teilnehmer: problematisch die Landsberger Straße mit dem Fahrrad entlang zu fahren, da diese über keinen Fahrradweg verfügt – es wäre wichtig einen Fahrradweg zu markieren
- gleichzeitig bietet es sich an, die Schillerstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln
- Herr Spath: Erläuterung des Konzepts einer Fahrradstraße
- zunächst müsste eine Änderung der Vorfahrtsreglung für die Schillerstraße vorgenommen werden, damit die Radfahrer auf dieser an den Kreuzungen Vorfahrt haben
- Autoverkehr müsste sich dem Radverkehr unterordnen
- ein Radroutenkonzept in den Verkehrsentwicklungsplan für Fürstenfeldbruck wird eingebaut
- Teilnehmer: Hinweis, dass auch an vielen anderen Stellen in Fürstenfeldbruck die Radwege nicht vorhanden sind bspw. in Teilen der Hauptstraße oder der Schöngeisinger Straße
- Herr Fiedler: Vorhaben der Umbaumaßnahmen in der Landsberger Straße
- Schutzstreifen soll stadteinwärts auf der Straße aufgetragen werden
- Bürgersteig stadtauswärts soll zukünftig als Radweg genutzt werden dürfen



- Neue gesetzliche Vorschriften bei der Fahrradstraße es muss nicht mehr nachgewiesen werden, dass das Fahrrad das bevorzugte Verkehrsmittel in einer Straße ist
- Fahrradstraßen dürfen mittlerweile ausgewiesen werden, wenn davon auszugehen ist, dass der Radverkehr in dieser Straße dadurch zunimmt

Lösungsvorschläge		2.Wahl
A: Radfahrer-Pfeil als Hinweis für Fahrradweg	4	0
B: Radschutzstreifen auf der Landsbergerstraße		4
C: Fahrradstraße – Schillerstraße	2	4

Weitere Anmerkungen

- Teilnehmer: es gibt zwar einen Fahrradweg entlang der B471, jedoch keinen gesicherten Übergang.
- Teilnehmer: fehlender Zebrastreifen in der Rothschwaiger Straße am Wald gerade bei Ausflügen des Kindergartens sehr problematisch
- Bürger via Email: überschaubares Radverkehrsaufkommen in Fürstenfeldbruck Frage, ob in FFB überall Radwege erforderlich sind
- bei der Bahnstrecke gibt es keinen nennenswerten Lärmschutz, obwohl neben den S-Bahnen auch Regionalzüge mit beachtlicher Geschwindigkeit durch FFB fahren
- bei der B471 gibt es Strecken (bspw. Höhe Kurt-Schumacher-Str.), an denen es keinen Schallschutz gibt
- Ausbau der Bundesstraße ist längst überfällig, gleiches gilt für die B2
- Es geht nicht um Geschwindigkeitsreduzierung, sondern um Schallschutz
- FFB als Drehkreuz des mitteleuropäischen Luftverkehrs andere Landkreise sind mit deutlich weniger Flug(lärm) belastet

6. Abschluss

Dank für die Teilnahme und rege Diskussion – **Frau Pfaffinger**. Anregungen und Anmerkungen wurden aufgenommen und werden weiterverarbeitet. Drei Bürgerworkshops in 2018, Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich eingeladen.

7. Fazit Rundgang

- Wunsch der Teilnehmer nach mehr Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer (Fuß- und Radverkehr)
- Station 1 (Geschwister-Scholl-Platz / S-Buchenau): Vermehrte Geschwindigkeitskontrollen bei den Bussen
- Station 2 (Am Sulzbogen): Kreative Markierung um eine Geschwindigkeitsverminderung des MIVs hervorzurufen



- Station 3 (Marsstraße): Parkverbot (5m) an Kreuzungen/Einmündungen mittels schraffierter Markierungen
- Station 4 (Landsberger Straße): Radfahrsicherheit erhöhen durch Schutzstreifen/Errichtung einer Fahrradstraße
- Missachtung von Verkehrsregeln: Parken u. Geschwindigkeitsüberschreitungen (ÖPNV/MIV) ein erhebliches Problem – vermehrte Kontrollen und (kreative) Markierungen als Lösungsansatz
- Reallabor führte zu zahlreichen kreativen Ideen



8. Anhang: Best Practice Beispiele

Station 2:



Abb. 1: Kreative Markierung zur Geschwindigkeitsminderung auf der Straße Am Sulzbogen. (Quelle: https://io.web.de/image/094/32605094,pd=1,f=opengraph/dreidimensionaler-zebrastreifen.jpg (10.09.2017))



Abb. 2: Kreative Markierung zur Geschwindigkeitsminderung auf der Straße Am Sulzbogen. (Quelle: https://pbs.twimg.com/media/DKpVEkgXcAlps6m.jpg (10.09.2017))



Station 3:



Abb. 3: Schraffierung der Fahrbahn zur Kenntlichmachung des Parkverbots an Kreuzungen/Einmündungen. (Quelle: http://www.hamburger-wochenblatt.deresourcesmediadb2017040568600_web.jpg (10.09.2017))

Station 4:



Abb. 4: Radfahrer-Pfeil als Hinweis für Fahrradweg. (Quelle: Eigene Aufnahme: Landsberger Straße, Fürstenfeldbruck. (bearbeitet) (13.10.2017))





Abb. 5: Markierung von Radschutzstreifen auf der Landsbergerstraße. (Quelle: http://www.stadt-ratingen.de/imp2/picture.php?url=/bilder/61/fahrradportal/DSC01035.JPG&resolution=1000x800 (10.09.2017))



Abb. 6: Umwandlung der Schillerstraße zu einer Fahrradstraße. (Quelle: https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTjgfeX419BAXiKtXy6XgZPuML1rmmyPUG85HoEIL-fWPStGcsrmQ (10.09.2017))